

Hoffnung auf Großprojekt in Krefeld lebt weiter

Surfpark-Projekt nimmt erste Hürde

30. März 2021 um 18:00 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Für den Bau eines Surfparks am Elfrather See muss der Regionalplan geändert werden. Ein erster Schritt ist gemacht. Foto: Stadt Foto: Stadt Krefeld/Global Shots

Moers/Krefeld. Der Regionalrat hat das Änderungsverfahren für den Regionalplan gestartet. Ein erster Schritt für das Großvorhaben am Elfrather See – direkt vor der Moerser Haustür – ist damit getan.

Von Norbert Stirken

Der Begriff Erarbeitungsbeschluss klingt wenig aufregend. Ohne den Beschluss könnten die Stadt Krefeld und die Elakari GmbH aber ihre Hoffnungen auf die Verwirklichung ihrer Pläne, am Elfrather See, direkt an der Moerser Stadtgrenze, einen Surfpark zu bauen, begraben oder zumindest weit zurückstellen. Doch eine solche Sorge bei den Investoren und den Befürwortern des Vorhabens ist unbegründet. Der Regionalrat Düsseldorf hat mit sogenannten Erarbeitungsbeschlüssen jetzt zwei Änderungsverfahren für den Regionalplan gestartet. Das teilte die Bezirksregierung Düsseldorf mit.

Was nach einem reinen Verwaltungsakt klinge, könne in der Realität neue Entwicklungen von Gewerbe- und Erholungsgebieten anstoßen, heißt es. Zwei Projekte in Monheim und Krefeld stünden aktuell kurz vor der Offenlage der Planung. Die Stadt Krefeld beabsichtige, den östlich des Elfrather Sees bestehenden Erholungsraum gezielt weiterzuentwickeln und in Teilbereichen auch durch bauliche Ergänzungen zu stärken. Der Ausbau solle sowohl wasseraffine Nutzungen als auch landseitige Angebote für Erholung und sportliche Betätigung betreffen. Neben verschiedenen Sportanlagen, einer Wasserwacht sowie einem Campingplatz beabsichtige die Stadt Krefeld, als zukünftige Nutzung in diesem Bereich Planungen für einen Surfpark voranzutreiben.

INFO

Realisierung bis zum Jahr 2023

Pläne Der Surfpark soll an der Ostseite des Elfrather Sees, nördlich des Badesees, entstehen.

Der Projektentwickler Elakari will sein Pilotprojekt bis 2023 realisieren.

Mit der 8. Änderung des Regionalplans sollten die raumordnerischen Voraussetzungen für diese Entwicklungen geschaffen werden. Zu diesem Zweck sei östlich des Elfrather Sees auf einer Fläche von circa 45 Hektar die Aufnahme einer zweckgebundenen Festlegung für Sport- und Erholungszwecke in den Regionalplan vorgesehen, berichtete die Bezirksregierung. Diese Änderung ist notwendig und bildet letztlich eine Rechtsgrundlage dafür, dass die Stadtverwaltung zu einem späteren Zeitpunkt überhaupt eine Genehmigung für die Projektgesellschaft erteilen kann. In einem nächsten Schritt werde nun der Öffentlichkeit und zahlreichen potenziell betroffenen Institutionen voraussichtlich ab Mitte April die Möglichkeit zu Stellungnahmen zu den Planverfahren gegeben, heißt es weiter. Aufgrund der andauernden Pandemie werde von einer öffentlichen Auslegung bei der Regionalplanungsbehörde, dem Kreis Mettmann sowie den beiden betroffenen Städten abgesehen und die Auslegung durch eine Veröffentlichung im Internet ersetzt. Als zusätzliches Informationsangebot könnten die Planunterlagen daneben in der Auslegungsfrist während zuvor zu vereinbarenden Termine bei der Regionalplanungsbehörde eingesehen werden, informierte die Bezirksregierung.

Derweil sorgt man sich in Moers um die Verkehrsplanung. „Ich halte es durchaus für wahrscheinlich, dass dieses Projekt realisiert wird und gehe auch davon aus, dass viele Moerser so ein Angebot, das ja an sich eine schöne Sache ist, nutzen würden“, sagt SPD-Ratsherr und Landtagsabgeordneter Ibrahim Yetim. „Probleme sehe ich dann allerdings auf der Kaldenhausener Straße. Eine Lösung für den Verkehr aus Moers zum Surfpark und zurück kann nur über die Autobahn führen.“

LIVE ABSTIMMUNG  69.849 MAL ABGESTIMMT

Wie würden Sie wählen, wenn diesen Sonntag Bundestagswahl wäre?

<input type="radio"/>	CDU
<input type="radio"/>	SPD
<input type="radio"/>	Grüne
<input type="radio"/>	FDP
<input type="radio"/>	AfD
<input type="radio"/>	Linke
<input type="radio"/>	Sonstige

RP ONLINE

 OPINARY 

Für die Moerser Grünen liegt auf der Hand, dass viele Besucher von der A57-Abfahrt Kapellen über die Kaldenhausener Straße in Vennikel und den Reitweg auf Krefelder Stadtgebiet den Sufpark ansteuern werden. Schon jetzt sei die Strecke manchmal überlastet, weil sie von vielen Pendlern als Schleichweg Richtung Chempark Uerdingen genutzt werde, sagt Fraktionschefin Gudrun Tersteegen. Die Besorgnis der Bürger im Moerser Süden sei deshalb groß.